

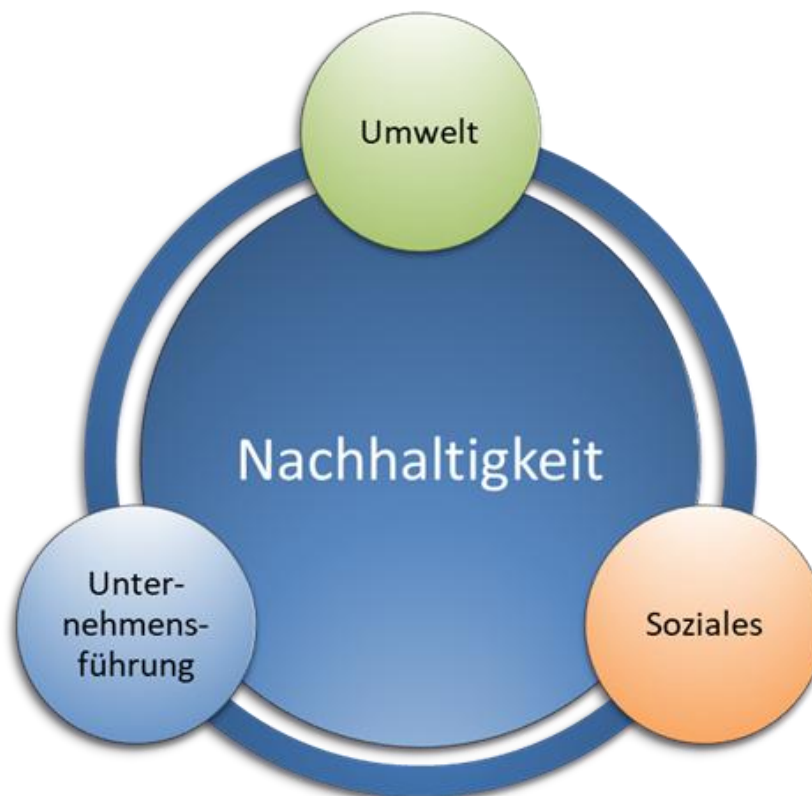
Nachhaltigkeitsbericht

der

Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG

für das

Geschäftsjahr 2025



Nachhaltigkeitsbericht der Firma Risse + Wilke für 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
 - 1.1 Die Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG
 - 1.2 Struktur des Nachhaltigkeitsberichtes
2. Werte und Strategie
 - 2.1 Die Werte von Risse + Wilke
 - 2.2 Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeitsstrategie
 - 2.3 Besonderheiten des Umfelds unseres Unternehmens
 - 2.4 Interne Nachhaltigkeitstreiber
 - 2.5 Externe Nachhaltigkeitstreiber
 - 2.6 Strategische Nachhaltigkeitsfelder
 - 2.7 Nachhaltigkeitsziele
 - 2.8 Nachhaltigkeit innerhalb der Wertschöpfungskette
3. Nachhaltigkeit der Prozesse und Methoden
 - 3.1 Verantwortung der Unternehmensführung
 - 3.2 Regeln und Prozesse zur Durchsetzung der Nachhaltigkeit
 - 3.3 Kontrollprozesse
 - 3.4 Anreizsysteme für Mitarbeitende
 - 3.5 Beteiligung von Anspruchsgruppen
 - 3.6 Innovations- und Produktmanagement
4. Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells (Ökonomische Entwicklung)
 - 4.1 Langfristige Ausrichtung des Geschäftserfolgs
 - 4.2 Die Vision 2027 (Überblick)
 - 4.3 Die strategischen Handlungsfelder im Detail
 - 4.4 Kommentar von Herrn Christoph Schöttler (GF)
5. Nachhaltigkeit für die Umwelt (Ökologische Entwicklung)
 - 5.1 Ausgangssituation
 - 5.2 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
 - 5.3 Ressourcenmanagement
 - 5.4 Maßnahmen zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen
 - 5.5 Monitoring der Maßnahmen zur Dekarbonisierung
 - 5.6 Kommentar von Herrn Dr. Kai Wilke (GF)

6. Nachhaltigkeit für die Mitarbeitenden und die Gesellschaft (soziale Entwicklung)

- 6.1 Arbeitnehmerrechte
- 6.2 Gleichbehandlung und Diskriminierungsverbot
- 6.3 Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 6.4 Qualifizierung der Belegschaft
- 6.5 Menschenrechte
- 6.6 Gemeinwesen
- 6.7 Politische Einflussnahme
- 6.8 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten (Compliance)
 - 6.8.1 Korruptionsverbot
 - 6.8.2 Verhalten gegenüber Wettbewerbern
 - 6.8.3 Rechenschaftspflichten
 - 6.8.4 Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse
 - 6.8.5 Whistleblowing
 - 6.8.6 Auftreten und Kommunikation in der Öffentlichkeit
 - 6.8.7 Zusammenfassung
- 6.9 Kommentar von Herrn Jörg Lohölter (GF)

Nachhaltigkeitsbericht der Firma Risse + Wilke für 2025

1. Vorwort

1.1 Die Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG

Die Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG ist die Hauptgesellschaft innerhalb der Risse + Wilke Gruppe. Diese Gruppe ist ein Zusammenschluss mehrerer mittelständischer Unternehmen der Stahlverarbeitung mit Fertigungs- und Lagerstandorten in Iserlohn, Hagen und Desenzano de Garda/Italien. Die Hauptgesellschaft, die Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG, ist ein mittelständisches Kaltwalzunternehmen mit Sitz in Iserlohn-Letmathe. Das Unternehmen produziert Kaltband für verschiedenste Anwendungsbereiche und befindet sich in der dritten Generation im Familienbesitz.

Das ehemalige Stammwerk der Risse + Wilke Gruppe wurde im Jahre 1920 am Standort in Hagen-Hohenlimburg gegründet, so dass mit dem Geschäftsjahr 2025 das 106. Geschäftsjahr der Firmengeschichte abgeschlossen wurde. Im Jahre 1998 erfolgte die zunächst mehrheitliche und im Jahr 2006 schließlich die vollständige Übernahme der Kaltwalzaktivitäten des ThyssenKrupp-Konzerns mit dem Erwerb eines kompletten Kaltwalzwerkes des Konzerns. Dieses in Iserlohn-Letmathe gelegene Werk wird seitdem als Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG geführt. In den Jahren zwischen 1998 und 2003 wurden die Aktivitäten beider Werke schrittweise zusammengeführt. Die Außerbetriebnahme der Hauptaggregate des Hagener Werkes erfolgte Ende 2003. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Konzentration der Kaltbandfertigung auf das Werk in Iserlohn-Letmathe abgeschlossen. Es werden dort aktuell ca. 260 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Funktion der Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG in der Wertschöpfungskette besteht darin, aus Warmband durch einen mehrstufigen Fertigungsprozess und durch die Veränderung der mechanischen Eigenschaften sowie der Band- und Ringabmessungen Spezialkaltband zu fertigen, das in optimaler Weise von den Kunden zur Fertigung von Halb- und Fertigprodukten verwendet werden kann. Die Fertigung gliedert sich dabei in die klassischen Fertigungsschritte der Kaltbandherstellung. Hierbei werden ausgehend vom Warmbreitband oder vom Warmmittelband die folgenden Stufen durchlaufen: Spalten (Längsteilen des Warmbreitbandes), Vorwalzen (Erster Walzvorgang zur Dickenreduzierung) Glühen (Wärmebehandlung zur Einstellung der geforderten mechanischen Kaltband-Eigenschaften), Nachwalzen (Zweiter Walzvorgang zur Erzielung der Fertigdicke sowie der geforderten Oberflächeneigenschaften und der mechanischen Eigenschaften des Kaltbandes), Schneiden (Längsteilen des Kaltbandes zur Erzielung der Fertigbreite), Vergüten (Wärmebehandlung zur Herstellung von gehärtetem Band), Verpacken (Einbindung und Verpackung des Kaltbands nach individuellem Kundenwunsch).

Die Absatzmärkte für das von der Firma Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG hergestellte Kaltband liegen zu ca. 55% im Inland und zu 45% im Ausland, wobei der Schwerpunkt der Export-Lieferungen im europäischen Ausland liegt. Die Vermarktung des Produktes erfolgt

dabei, bis auf wenige Ausnahmen, über das Unternehmen direkt sowie über regionale Vertriebspartner.

1.2 Struktur des Nachhaltigkeitsberichtes

Nachhaltigkeit ist Teil der DNA von Risse + Wilke. Das gilt nicht erst, seitdem dieser Begriff Zugang in die Management-Literatur gefunden hat und in aller Munde ist. Risse + Wilke ist schon immer von dem Grundsatz geleitet, dass Nachhaltigkeit in Bezug auf den langfristigen Erfolg, die Erfüllung von Kundenwünschen, die interne Organisation, die Beachtung von Arbeitnehmer- und Menschenrechten und die Schonung der natürlichen Ressourcen den höchsten Ansprüchen genügen muss und wir daraus unsere Existenzberechtigung ableiten.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht befasst sich nach der grundlegenden Erläuterung der Werte und Strategie des Unternehmens (Kapitel 2) mit den folgenden Themenfeldern, die aus unserer Sicht die zentralen Handlungsfelder für Nachhaltigkeit sind:

- a) Nachhaltigkeit der Prozesse und Methoden, (Kapitel 3)
- b) Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells, (Kapitel 4)
- c) Nachhaltigkeit für die Umwelt, (Kapitel 5)
- d) Nachhaltigkeit für die Mitarbeitenden und die Gesellschaft. (Kapitel 6)

Die Kapitel 4, 5 und 6 werden jeweils durch Kommentare der Geschäftsführung abgeschlossen.

2. Werte und Strategie

2.1 Die Werte von Risse + Wilke

Das Kaltwalzwerk Risse + Wilke ist seit über 100 Jahren als Familienunternehmen in der Region Südwestfalen, d.h. in den Städten Hagen und Iserlohn, tief verwurzelt. Die das Unternehmen prägende Unternehmerfamilie Wilke übernimmt seit dem Gründungsjahr 1920 die Verantwortung für qualitativ hochwertige Produkte, für attraktive Arbeitsplätze und für die Weiterentwicklung der Standortbedingungen in der Region. Die Werte des Unternehmens sind daher maßgeblich durch die Unternehmerfamilie geprägt, wobei immer wieder eine Anpassung an die Anforderungen der modernen Zeit und der technischen Entwicklungen erfolgt. Grundsätzlich prägend sind aber die folgenden Werte:

- Kundenorientierung
- Ergebnisorientierung
- Langfristiges Denken und Nachhaltigkeit
- Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit
- Hohes Qualitätsniveau
- Motivation und gutes Arbeitsklima

2.2 Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeitsstrategie

Die Unternehmensstrategie der Firma Risse + Wilke ist darauf ausgerichtet, die langfristige Existenz des Unternehmens abzusichern und ein Geschäftsmodell zu etablieren, das robust auf die Veränderungen des Umfeldes und der Märkte reagieren kann. Auch unser Unternehmen steht vor gewaltigen Herausforderungen, da die Megatrends, wie z.B. Globalisierung, Digitalisierung, Ressourcenverknappung, Wandel der Mobilität, Dekarbonisierung und Wandel der Arbeitswelt uns zwingen, das Unternehmen ständig zu verändern und diese Transformationsprozesse zu begleiten. Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, z.B. über qualitatives Wachstum, über die Entwicklung neuer innovativer Geschäftsfelder, über die Digitalisierung der wesentlichen Prozesse sowie über neue Formen der Gestaltung des Arbeitsumfeldes und der Kommunikation die Voraussetzungen zu schaffen, dass langfristiger Erfolg und eine nachhaltige Existenz gewährleistet werden.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist daher Teil unserer übergeordneten Unternehmensstrategie bzw. leitet sich aus dieser ab.

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens stützt sich auf anerkannte Normen und Standards. So dienen die zehn Prinzipien des Global Compact und die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen als zentrales Leitwerk.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich das Unternehmen an dem Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und berichtet in diesem Zuge ebenfalls über Kriterien der Global Reporting Initiative. Neben diesen übergeordneten Nachhaltigkeitsstandards bedient das Unternehmen entlang der gesteckten Handlungsfelder weiterführende Normen und Standards. So unterliegt das Geschäftsmodell als Ganzes sowie die einzelnen

Prozesse und Methoden stetigen Qualitätsanforderungen. Das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 bildet hier die Basis und schafft Grundlagen für alle Bereiche des Unternehmens. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen im Handlungsfeld des Ressourcenmanagements und der klimarelevanten Emissionen über ein übergeordnetes zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001, sowie die Verifizierung unserer Treibhausgasemissionen nach ISO 14064-1 und ISO 14067. Im sozialen Bereich sind die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation als ein Baustein der zugrundeliegenden Standards und Normen anzuführen.

2.3 Besonderheiten des Umfelds unseres Unternehmens

Die Firma Risse + Wilke muss in ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit ökologische, sozioökonomische und politische Besonderheiten beachten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit haben.

Als Bindeglied zwischen der Stahlindustrie und den metallverarbeitenden Unternehmen aus verschiedenen Industriebranchen sind für Risse + Wilke insbesondere ökologische Besonderheiten zu beachten. So ist aufgrund des großen Einflusses und der hohen Kostenwirkung der zu beschaffenden Vormaterialmengen auch unser CO₂-Footprint im Wesentlichen, nämlich zu über 90 %, von den CO₂-Emissionen unserer Lieferanten aus dem Stahlbereich abhängig. Bei unseren Bemühungen um eine Reduzierung der CO₂-Emissionen sind wir also wesentlich auf die Zusammenarbeit mit den Lieferanten angewiesen.

Bezogen auf die direkten CO₂-Emissionen muss zudem berücksichtigt werden, dass ein stahlverarbeitendes Unternehmen unserer Größe und Ausstattung über sehr große und kapitalintensive Anlagen zum Walzen und zur Wärmebehandlung von Stahl verfügt. Die technologische Umstellung der eingesetzten Anlagentechniken auf Techniken zur Einsparung von umweltschädlichen Klimagasen ist nur mit einem sehr großen Zeit- und Kapitalaufwand möglich, was neben den ökologischen Aspekten ebenso eine sozioökonomische Besonderheit für uns darstellt.

Auch die Beschaffung von klimaschonenden Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Bezug von „grünem“ Strom, Erdgas oder Wasserstoff stellt uns insofern vor Herausforderungen, weil diese Produkte sehr knapp sind und nur mit hohen Zusatzkosten beschafft werden können. Da wir aber gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit unserer Unternehmenstätigkeit beachten müssen, kann hierdurch in Einzelfällen ein Zielkonflikt entstehen.

In Bezug auf die Nachhaltigkeit in den Lieferketten ist zu beachten, dass die verschiedenen Lieferanten längs der Supply Chain aus sehr vielen unterschiedlichen Branchen und aus der ganzen Welt stammen. Eine Überprüfung der Beachtung von Menschenrechten und Sozialstandards ist für uns als mittelständisches Unternehmen nur mit großem Aufwand möglich und nur in enger Abstimmung mit den direkten Lieferanten.

Als wesentliche politische Entwicklungen sind das ambitionierte Ziel der Klimaneutralität, die Steigerung des Mindestlohns, die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sowie der Mobilitätswandel zu nennen.

2.4 Interne Nachhaltigkeitstreiber

Im Rahmen einer Inside-Out-Perspektive werden durch die Geschäftstätigkeit der Firma Risse + Wilke im Wesentlichen die folgenden Nachhaltigkeitsthemen beeinflusst:

Der hohe Energieeinsatz hat zur Folge, dass zur Erzeugung der Produkte von Risse + Wilke hohe CO₂-Emissionen technologiebedingt unvermeidbar sind. Die wesentlichen Emissionen entstehen in den Prozessen der Banddickenreduzierung (Walzen) und der Wärmebehandlung der Stähle.

Die weltweiten Lieferverbindungen haben zur Folge, dass teilweise Material und Zukaufteile von weltweit agierenden Unternehmen oder deren Unterlieferanten beschafft werden müssen, die von unserem Unternehmen nicht zeitnah und lückenlos auf die Einhaltung der Menschenrechte kontrolliert werden können.

Für viele andere Zukaufteile, für Hilfs- und Betriebsstoffe und für Energiestoffe erfolgt die Beschaffung bewusst lokal von heimischen Lieferanten, so dass für diese Güter und Dienstleistungen nur geringe CO₂-Emissionen anfallen.

2.5 Externe Nachhaltigkeitstreiber

Durch den Trend zur Elektromobilität und die neuen PKW-Antriebe und -typen wird die Umstellung des eigenen Fuhrparks hin zu CO₂-reduzierten PKW-Antrieben maßgeblich beeinflusst. Durch den Trend zur Elektromobilität muss außerdem festgestellt werden, dass der Mengenbedarf in wichtigen Produktsegmenten und Absatzmärkten reduziert wird oder mittelfristig ganz entfallen könnte und daher die Notwendigkeit besteht, neue Märkte und Kunden zu akquirieren.

Der Trend zur stärkeren Wasserstoff-Nutzung stellt eine sehr wesentliche Technologie-Veränderung dar, die einen disruptiven Charakter hat. Durch die technischen Möglichkeiten der Elektrolyse von Wasser zu Wasserstoff werden auch die bei uns stattfindenden Innovationen in CO₂-neutrale Produktionsverfahren angetrieben. Der Prozess des „Umdenkens“ hat schon längst begonnen. Wir werden uns in den nächsten Jahren mit der intensiveren Nutzung von „grünem“ Wasserstoff weiter beschäftigen, also von Wasserstoff, der mit CO₂-neutralem Strom erzeugt wurde.

Durch die verschiedenen Anforderungen an Nachhaltigkeit entstehen zunächst zusätzliche Kosten oder Ausgaben für Investitionen, die nicht zwingend über die Umsatzerzielung kompensiert werden können, so dass es in Einzelfällen einen Zielkonflikt zwischen den ökonomischen Zielbeiträgen und den Aspekten der Nachhaltigkeit geben kann. Für ein Industrieunternehmen, das sich im nationalen und globalen Wettbewerb befindet, muss natürlich das Prinzip der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen im Vordergrund des Handelns stehen.

Durch den begonnenen Transformationsprozess hin zu mehr Nachhaltigkeit werden bestehende Kundenkontakte gesichert und Verbindungen zu Neukunden oder zu neuen Märkten ermöglicht, da unser Unternehmen das deutliche Zeichen setzt, dass die Zukunftsfähigkeit

nur unter dem Siegel der Nachhaltigkeit gelingen wird. Insofern ist zu erwarten, dass die Bemühungen um Nachhaltigkeit auch positive Umsatz- und Ergebniswirkungen haben werden.

Wir sind uns bewusst, dass es elementar wichtig ist, hier und jetzt in die Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit zu investieren. Trotz der kurzfristig entstehenden höheren Kosten, die zu Risiken für unsere Wirtschaftlichkeit auf kurze Sicht werden können, liegen die mittel- und langfristigen Chancen deutlich über diesen Risiken. Es ist klar, dass die zukünftigen Kosten und Belastungen auf lange Sicht weit über den kurzfristigen Kosten und Belastungen liegen werden, wenn wir jetzt nicht unserer Verantwortung gerecht werden. Außerdem ist erkennbar, dass in den globalen Veränderungen im Unternehmensumfeld auch Chancen liegen, die unser Unternehmen aufgreifen und nutzen sollte. Diese Chancen können darin liegen, dass wir z.B. technische Entwicklungen, Produktideen, Online-Lösungen oder eigene Digitalisierungserfolge aufgreifen und am Markt anbieten, um neue Kundenpotentiale oder Märkte zu erschließen.

2.6 Strategische Nachhaltigkeitsfelder

Wir verstehen unternehmerische Nachhaltigkeit als langfristige Unternehmenssicherung. Diese kann nur gewährleistet werden, wenn alle Beteiligten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich angehen. Deshalb orientieren sich die Nachhaltigkeitsmaßnahmen an dem Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit



Abb. 1: Das 3-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit

2.7 Nachhaltigkeitsziele

Risse + Wilke sieht es als selbstverständlich an und verfolgt das Ziel, die Wirtschaftsaktivitäten so zu betreiben, dass trotz des notwendigen Strebens nach wirtschaftlichem Erfolg unser Ökosystem zum Wohle zukünftiger Generationen lebenswert bleibt.

Risse + Wilke orientiert sich an den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (17 Sustainable Development Goals = 17 SDGs), die über verschiedene Richtlinien auf EU-Ebene (EU CSR-Richtlinie und EU Green Deal) in die „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ überführt wurden. Risse + Wilke orientiert sich außerdem an den ESG-Kriterien für nachhaltige Unternehmensführung (siehe Abbildung).



Abb. 2: Die 17-UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (17 SDGs)

Wir haben uns im Rahmen gemeinsamer Arbeitsgruppen und Projekte mittel- sowie langfristige Nachhaltigkeitsziele gesteckt. Diese wurden anhand von Themenschwerpunkten nach den Kriterien Dringlichkeit und Umsetzbarkeit bewertet. In einem nächsten Schritt sollen die definierten (qualitativen) Nachhaltigkeitsziele mit messbaren (quantifizierbaren) Kennzahlen hinterlegt werden. Hierdurch soll eine Kontrolle hinsichtlich der Zielerreichung erreicht werden.

In den oben genannten Handlungsfelder haben wir im Detail die folgenden mittel- und langfristigen Ziele definiert:

Die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und die Nachhaltigkeit der Prozesse und Methoden verfolgt das Ziel der Gestaltung einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenspolitik. Die dazu erforderlichen Maßnahmen beschreiben wir in den Kapiteln 3 und 4 dieses Berichtes.

Die Nachhaltigkeit des Ressourcenmanagements verfolgt das Ziel, die Verbrauchsmengen auf ein Minimum zu reduzieren. Die Nachhaltigkeit der industriellen Prozesse im Allgemeinen verfolgt das Ziel der Reduzierung oder Vermeidung klimaschädlicher Emissionen. Die dazu erforderlichen Maßnahmen beschreiben wir im Kapitel 5 dieses Berichtes.

Die Nachhaltigkeit der Sozialstandards verfolgt das Ziel der Sicherstellung der Chancengleichheit, der Fairness und der Menschenrechte für unsere Mitarbeitende, die Belegschaften in

den Lieferketten und die Gesellschaft. Die dazu erforderlichen Maßnahmen beschreiben wir im Kapitel 6 dieses Berichtes.

Zur Kontrolle der Zielerreichung wurde auf Ebene der Geschäftsführung ein Monitoring-System eingeführt, in dem kennzahlenbasiert die Zielerreichung in quantitativer und qualitativer Hinsicht überwacht wird.

Da wir hohe Ansprüche an die gesetzten Ziele haben, wird innerhalb der vorgenannten Zielsetzungen keine gesonderte Priorisierung vorgenommen.

2.8 Nachhaltigkeit innerhalb der Wertschöpfungskette

Zur Herstellung von Kaltband und Bandstahl wird sog. Warmband eingesetzt. Der Prozess der Warmband- bzw. Stahlherstellung ist ein seit Jahrhunderten bewährtes Verfahren, das im Wesentlichen aus den folgenden Prozessschritten besteht:

1. Gewinnung der wesentlichen Rohstoffe, wie z.B. Eisenerz, Kokskohle, Koks, Erdgas, Öl, Legierungselemente, etc.
2. Erzeugung von Roheisen im Hochofen durch sog. Reduktion
3. Erzeugung von Rohstahl durch Entfernung unerwünschter Begleitelemente
4. Nachbehandlung des Rohstahls durch die Sekundärmetallurgie
5. Vergießen des Stahls, d.h. Herstellung von Stahlbrammen
6. Weiterbearbeitung der Stahlbrammen zu Warmband

Sofern die Prozessschritte 5. und 6. technologisch in einer Anlage zusammengefasst werden, spricht man vom Prozess des Dünnbandgießens. In den nachfolgenden Prozessschritten in der Wertschöpfungskette wird Warmband in mehreren Fertigungsstufen zu Konsumartikeln verarbeitet:

7. Lieferung an Kaltwalzwerke zur Herstellung von Kaltband und Bandstahl,
8. Lieferung des kaltgewalzten Bandstahls an Stanzbetriebe, Blechumformer, Rohrhersteller, Bandveredlungswerke, etc. zur Herstellung von Zukaufteilen oder Komponenten,
9. Lieferung der Zukaufteile an Konsumgüterherstellung,
10. Herstellung von Konsumgütern des täglichen Bedarfs.

Auf den vorgelagerten Stufen der Wertschöpfung sind Produktionsweisen zu bewerten, die eine Auswirkung auf die Nachhaltigkeit der nachgelagerten Fertigungsstufen haben können. Dabei sind sowohl Auswirkungen auf die Klimaneutralität als auch Auswirkungen auf die Einhaltung der Menschenrechte und Sozialstandards zu beachten.

Auf den nachgelagerten Stufen der Wertschöpfung muss insbesondere beachtet werden, dass vielfältige Transformationsprozesse (z.B. Trend zur Elektromobilität in der Autoindustrie) Auswirkungen haben können auf die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells. Als Reaktion darauf sind ggfs. Anpassungsmaßnahmen in der Strategie und in der

maschinentechnischen Ausstattung erforderlich, um trotz der exogenen Einflüsse wettbewerbsfähig und wirtschaftlich robust zu bleiben.

Es ist unsere Aufgabe, die besonderen Aspekte und Probleme der Erreichung von Nachhaltigkeit bei Risse + Wilke und in den vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette zu erfassen, zu analysieren und angemessen darauf zu reagieren. Wir können allerdings feststellen, dass in der Vergangenheit und aktuell keine hiermit verbundenen sozialen und ökologischen Probleme bekannt sind. Wir werden bei Risse + Wilke in den kommenden Jahren einen intensiven Informationsaustausch mit den wesentlichen Partnern auf der Seite der Kunden und Lieferanten sowie mit den größten Partnern im Energiebereich und im Maschinenbaubereich pflegen und nach sinnvollen Lösungen suchen, um gemeinschaftlich ein hohes Maß an Nachhaltigkeit zu erzielen.

3. Nachhaltigkeit der Prozesse und Methoden

3.1 Verantwortung der Unternehmensführung

Die Verantwortung für die Ziele und die Kontrolle der Zielerreichung liegt ausschließlich in den Händen der Geschäftsführung, die konkrete Umsetzungs- oder Überwachungsaufgaben an ausgewählte Mitarbeitende oder Projektteams delegiert hat.

Risse + Wilke hat im Verlauf des Jahres 2022 einen „Beauftragten für Nachhaltigkeit“ eingestellt. Diese als Stabsstelle ausgerichtete Position wurde direkt der Geschäftsführung unterstellt. Der Stelleninhaber wird das Projektteam zur Nachhaltigkeit leiten und die Ergebnisse direkt an die Geschäftsführung berichten. Damit schaffen wir für Risse + Wilke die Grundlage, um dauerhaft an dem Thema zu arbeiten und Fortschritte zu erzielen.

Aktuell findet wöchentlich ein Abstimmungsgespräch des Nachhaltigkeits-Beauftragten mit der Geschäftsführung statt, um die Maßnahmen und Ergebnisse in dem Themenfeld zu besprechen.

3.2 Regeln und Prozesse zur Durchsetzung der Nachhaltigkeit

Risse + Wilke hat im Jahre 2021 damit begonnen, geeignete Regeln und Prozesse im Unternehmen einzurichten, durch die es gelingen wird, die Ziele der Nachhaltigkeit zu erreichen und die angestrebten Maßnahmen umzusetzen. Zu diesem Zweck sind z.B. Projektgruppen einzurichten und es sind Schulungen für Mitarbeitende durchzuführen.

Um die Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen umzusetzen, sollen die im Betrieb verankerten Prozessregelungen und Standards genutzt werden. Risse + Wilke ist in den Bereichen Qualitäts- (ISO 9001), Umwelt- (ISO 14001), Arbeitsschutz- (ISO 45001) und Energiemanagement (ISO 50001) zertifiziert, sowie im Bereich Corporate Carbon Footprint (ISO 14064-1) und Product Carbon Footprint (ISO 14067) verifiziert. Die Verantwortlichkeit für die Managementsysteme ist in der Organisation in einer Stabsstelle gebündelt und wurden im Jahr 2025 zu einem integrierten Managementsystem zusammengeführt.

3.3 Kontrollprozesse

Risse + Wilke hat im Jahr 2022 ein System installiert, um die Leistungsindikatoren zur Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele zu erfassen und zu überwachen. Dazu müssen Daten erhoben und systematisch ausgewertet werden, die ein hohes Maß an Datenqualität hinsichtlich Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz aufweisen.

Aktuell erfolgen die Überwachung der Prozesse und die Kontrolle der Zielerreichung in den wöchentlich stattfindenden Abstimmungsgesprächen mit dem Beauftragten für Nachhaltigkeit sowie in den monatlich stattfindenden Lenkungskreis-Sitzungen.

Die Darstellung der Methoden, d.h. der Kennzahlensysteme, der Dashboards und der Vergleichsgrafiken, zwecks Kontrolle der Zielerreichung findet in den jeweiligen Kapiteln statt.

Die Systeme sind im Prozess der Entwicklung, d.h. befinden sich in einem sehr unterschiedlichen Status bezogen auf den Reifegrad der Instrumente. Die Controlling-Instrumente werden zu 100% für die interne Kommunikation verwendet. Der Einsatz für die externe Kommunikation an die Stakeholder erfolgt einzelfallbezogen und nach Abstimmung mit der Geschäftsführung.

Insgesamt werden Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten durch den unternehmenseigenen Nachhaltigkeits-Beauftragten gesichert. Der Stabstelle obliegt es, die Daten zur internen Steuerung sowie externen Kommunikation nutzbar zu machen.

Die in den vorgenannten Kapiteln 3.1 bis 3.3 genannten Themen ergeben sich aus den folgenden Kernbotschaften, die im August 2021 im Rahmen eines Workshops im Rahmen der Vision 2027 erarbeitet wurden:

- Wir sind stolz auf uns und wir wissen, was wir können.
- Wir setzen Maßstäbe und begeistern mit unseren Produkten und Dienstleistungen.
- Wir schätzen unsere Partner und sind erste Wahl auch für anspruchsvollste Kunden.
- Herausforderungen nehmen wir selbstbewusst an und entwickeln Lösungen.
- Wir handeln langfristig orientiert.
- Wir übernehmen Verantwortung für Gesellschaft und Region.
- Wir haben den Freiraum für selbstbestimmtes Handeln und Kreativität.
- Gemeinsam investieren wir in den Erfolg unseres Unternehmens.

Risse + Wilke verfügt über einen „Code of Conduct“, der regelmäßig aktualisiert und den Gegebenheiten angepasst wird. Dieser Code of Conduct kann auf Nachfrage gerne zur Verfügung gestellt werden.

3.4 Anreizsysteme für Mitarbeitende

Ein wirkungsvolles und praktikables Vergütungssystem für Verbesserungsvorschläge und Ideen gibt es aktuell im Bereich des Betrieblichen Vorschlagswesens. Sowohl Ideen, die konkret eine berechenbare Wirkung haben, als auch nicht-rechenbare Vorschläge werden bewertet und durch eine Einmalprämie vergütet. Das gilt auch für Verbesserungsvorschläge, die eine besondere Hebelwirkung auf die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen haben, wie z.B. die Maßnahmen, die zu einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung führen, die zur Unfallvermeidung oder die zur Qualitätsverbesserung beitragen.

3.5 Beteiligung von Anspruchsgruppen

Risse + Wilke hat sich in Anlehnung an eine Stakeholder-Analyse einen guten Überblick über relevante Anspruchsgruppen verschafft und pflegt hervorragende Kontakte zu diesen Stakeholdern, welche einen Einfluss auf das Unternehmen haben. Diese Anspruchsgruppen sind im Wesentlichen:

Interne Stakeholder:

- Eigentümer, Gesellschafter
- Management
- Belegschaft und Betriebsrat

Externe Stakeholder:

- Finanzierungspartner (Banken, Warenkreditversicherer, Leasing- und Factoringgeber)
- Lieferanten und Kunden
- Dienstleistungspartner
- Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände
- Staat, Gesetzgeber, Öffentliche Institutionen
- Wettbewerber
- Gesellschaft
- Anwohner und Besucher

Der Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen erfolgt auf sehr unterschiedliche Weise, auch zu Themen der Nachhaltigkeit. Wir sind aktuell der festen Überzeugung, dass der Dialog mit den Anspruchsgruppen werthaltig ist und kontinuierlich stattfindet. Risse + Wilke bemüht sich, die Anregungen aus den Gesprächen mit den Stakeholdern in unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die entsprechenden Maßnahmen einfließen zu lassen.

3.6 Innovations- und Produktmanagement

Risse + Wilke hat ein durchgängiges und funktionierendes System zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse und Produkte installiert, das in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Lenkungskreises überprüft wird. Dieses System besteht aktuell primär aus den beiden Komponenten BVW (Betriebliches Vorschlagswesen) und KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess). Als eine dritte Komponente wurde im Jahre 2022 das Innovationsmanagement installiert.

4. Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells (Ökonomische Entwicklung)

4.1 Langfristige Ausrichtung des Geschäftserfolgs

Wir sehen unsere Kernkompetenz in der Produktion und dem Vertrieb hochwertiger und beratungsintensiver Kaltband- und Bandstahlprodukte. Als familiengeführtes Mittelstandsunternehmen denken und handeln wir grundsätzlich langfristig orientiert. Unser strategisches Gesamtziel ist die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz durch eine nachhaltige Rentabilität und eine solide Finanzausstattung. Wir wollen ein verlässlicher Partner unserer Kunden und Lieferanten sein. Unsere Antwort auf die zunehmende Volatilität des Marktumfeldes und der zunehmenden Komplexität ist eine klar verständliche Strategie. Die R + W Strategie bündelt unsere Energie und richtet sie auf ein gemeinsames Ziel aus. Unsere Strategiebausteine sind die Vision 2027, die vier Handlungsfelder und das Werte-Manifest.

4.2 Die Vision 2027 (Überblick)

Zu Beginn des Jahres 2021 haben wir den Lenkungskreis neu gegründet. Der Lenkungskreis ersetzt die MEA (Monatliche Erfolgsanalyse) und den Führungskreis. Teilnehmer des Lenkungskreises sind die Geschäftsführer und die Prokuristen. Unser Ziel ist es, im Lenkungskreis strategische Themen zu diskutieren, Entscheidungen zu treffen und eine Kommunikationsplattform auf Ebene der oberen Führungskräfte zur Verfügung zu stellen. Wir möchten wissen, wie wir aus der Vergangenheit lernen können, wahrnehmen, was sich in der Gegenwart geändert hat und gestalten, was in der Zukunft zu tun ist. Mit externer Unterstützung hat sich der Lenkungskreis im Februar 2021 auf folgendes Wertemanifest verständigt:

- Wir sind ein Team.
- Wir kommunizieren offen und ehrlich.
- Wir agieren ergebnisorientiert.
- Wir sind innovativ.
- Wir entscheiden.

Unser Werte-Manifest beschreibt, wie wir als Lenkungskreis-Team zusammenarbeiten wollen, und es bildet die Basis für unseren Strategieprozess.

Im Rahmen der Strategietage im August 2021 wurde die Vision 2027 erarbeitet und gemeinsam verabschiedet. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Vision ein positives und erstrebenswertes Zukunftsbild zeichnet, für das es sich lohnt zusammenzuarbeiten:

Wir sind stolz auf uns und wir wissen, was wir können.

Wir setzen Maßstäbe und begeistern mit unseren Produkten und Dienstleistungen.
Wir schätzen unsere Partner und sind erste Wahl auch für anspruchsvollste Kunden.
Herausforderungen nehmen wir selbstbewusst an und entwickeln Lösungen.

Wir handeln langfristig orientiert.

Wir übernehmen Verantwortung für Gesellschaft und Region.

Wir haben den Freiraum für selbstbestimmtes Handeln und Kreativität.

Gemeinsam investieren wir in den Erfolg unseres Unternehmens.

Abb. 3: Die Vision 2027 von Risse + Wilke

4.3 Die strategischen Handlungsfelder im Detail

Aus der Vision 2027 haben wir unsere Top-Handlungsfelder abgeleitet, die jeweils von einem „Paten“ aus dem Lenkungskreis verantwortlich begleitet werden. Parallel gibt es vier weitere Handlungsfelder, die jedoch mit einer geringeren Priorität bearbeitet werden.

1. Nachhaltigkeit und regionale Verantwortung

Unser Ziel ist die Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells, der Prozesse und Methoden, des Ressourcenmanagements und der klimarelevanten Emissionen sowie der Sozialstandards, d.h. der Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Außer der Vermeidung von CO₂-Emissionen fokussieren wir uns vor allem auf den sorgsamen Umgang mit Ressourcen aller Art, um unser Öko-System zum Wohle zukünftiger Generationen zu schonen. Seit 2023 ist unsere Berechnungsmethode für die CO₂ Emissionen nach ISO 14064-1 verifiziert. Diese Verifizierung wurde im Jahr 2024 erneut bestätigt. Darüber hinaus wurde auch die Methodik zum PCF erfolgreich nach ISO 14067 verifiziert.

2. Innovation

Unser Ziel ist, einen kontinuierlichen Innovationsprozess zu etablieren und weiterzuentwickeln. Wir wollen innovative Technologien, Prozesse und Trends identifizieren und neue

Geschäftsfelder und Ideen entwickeln. Wir haben ein Innovationsteam gegründet, das neue Lösungen für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entwickelt.

3. Führung und Zusammenarbeit

Wir möchten verantwortliches Handeln in der Führungsmannschaft ausbauen und eine Lernkultur im Unternehmen etablieren, um die Belegschaft zukunftssicher aufzustellen. Unser Ziel ist, die TEAM-Initiative weiter auszubauen und die Kommunikation untereinander zu fördern. Wir haben unser Angebot im RiWi Campus zielgerichtet auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden ausgeweitet. Weiterhin finden regelmäßig Führungskräftetreffen statt, um den Führungskräften Impulse in Ihrer Arbeit mitgeben zu können.

4. Operative Exzellenz

Unser Ziel ist, die operativen Geschäftsprozesse zu verbessern und zu optimieren. Besonders im Fokus stehen die Bereiche Produktion, Logistik, Instandhaltung und das Marketing. Wir bemühen uns, die internen Prozesse sowie die Verbindungen und Abläufe mit unseren Geschäftspartnern stärker zu digitalisieren. Ein gutes Beispiel im Jahr 2023 für den Bereich der Digitalisierung ist der Start des Projektes „Umstellung auf eine digitalisierte Arbeitskarte“.

Zu jedem Handlungsfeld wird vierteljährlich ein aktualisierter One-Pager erstellt und veröffentlicht, um alle Mitarbeitenden auf aktuellem Stand unserer Aktivitäten zu halten. Die Handlungsfelder enthalten konkrete Maßnahmen, die in unterschiedlichen Bereichen bearbeitet werden. Um den Kreis zu schließen, werden diese Maßnahmen im Rahmen der Jahres-Zielvereinbarungen mit den Führungskräften vereinbart. Damit wird sichergestellt, dass die Aktivitäten der gesamten Organisation zielgerichtet auf die Vision 2027 einzahlen.

4.4 Kommentar von Herrn Christoph Schöttler (GF)

Als werteorientiertes mittelständisches Unternehmen möchten wir stabil und robust aufgestellt sein. Wir übernehmen Verantwortung für Mitarbeitende und Gesellschaft, indem wir unsere Nachhaltigkeitsziele vorne anstellen und in unserer Strategie fest verankern. Als familiengeführtes Mittelstandsunternehmen haben wir die Chance, flexibel, konsequent und zielgerichtet auf die Transformation der Märkte zu reagieren. Unsere wertschätzende Unternehmenskultur legt den Grundstein für eine umfassende Bereitschaft zur nachhaltigen Veränderung. Wir möchten qualitativ wachsen - insbesondere durch den effizienten Einsatz unserer Ressourcen. Es entspricht unserer DNA, Investitionen sowohl nach ökonomischen als auch ökologischen Kriterien umzusetzen.

5. Nachhaltigkeit für die Umwelt (Ökologische Entwicklung)

5.1 Ausgangssituation

Die Auswirkungen unserer industriellen Tätigkeit auf die Umwelt sind als erheblich einzustufen. Risse + Wilke betreibt ein Kaltwalzwerk, also ein Produktionsunternehmen der Stahlverarbeitung, in dem in einem mehrstufigen Produktionsprozess aus warmgewalztem Stahl sog. Kaltband bzw. Bandstahl in unterschiedlichen Abmessungen, Oberflächenausführungen, Behandlungszuständen und Güten hergestellt und an die Kunden geliefert wird. In dem Herstellungsprozess kommen insbesondere Walzgerüste mit hohem Stromverbrauch und Wärmebehandlungsanlagen mit hohem Einsatz von Erdgas sowie von technischen Gasen (Stickstoff, Wasserstoff) zum Einsatz. Außerdem beschaffen wir als Einsatzmaterial für unsere Fertigung Warmbreitband und Warmmittelband, deren Herstellung einen sehr hohen CO₂-Fußabdruck in den Stahlwerken verursacht.

Es muss also die Aufgabe von Risse + Wilke sein, möglichst schnell und konsequent den durch uns und unsere Lieferanten verursachten CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und letztendlich zu vermeiden.

Mit dem Klimaschutzgesetz 2021 hat die Bundesregierung die gesetzlich vereinbarten Klimaschutzziele nochmal deutlich verschärft und damit einen ehrgeizigen deutschen Beitrag zur Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels angekündigt. Zur Erreichung der gesetzlich vereinbarten Klimaschutzziele 2030 in allen Bereichen sind vielfältige Maßnahmen zur Erreichung der Treibhausgasneutralität im Jahre 2045 notwendig. Diesen Weg wollen wir konsequent mitgestalten, wobei es von überragender Wichtigkeit ist, dass die Industriestruktur als Basis unseres Wohlstands und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft erhalten bleiben.

5.2 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Die bei Risse + Wilke genutzten natürlichen Ressourcen sind im Wesentlichen:

- Stahl (Warmbreitband und Warmschmalband (= Mittelband))
- Erdgas
- Strom
- Kraftstoff (Benzin, Diesel, LPG)
- Trinkwasser, Versorgungswasser und Abwasser
- Technische Gase (Wasserstoff, Stickstoff, Propan)
- Holz und Papier
- Betriebsabfälle in den Sorten Restmüll, Wertstoffe, PPK (Papier, Pappe, Karton)
- Öle, Fette, Schmierstoffe und Emulsionen
- das Betriebsgrundstück

Wie oben im Kapitel 5.1 schon berichtet, besteht das wesentliche Risiko unserer Geschäftstätigkeit für den Verbrauch der natürlichen Ressourcen und des Ökosystems darin, dass systembedingt in der Fertigung große Mengen Strom und Erdgas sowie andere technische Gase

eingesetzt und verbraucht werden müssen. Sofern elektrische Energie und Erdgas sowie die technischen Gase nicht mehr zur Verfügung stünden, müsste Risse + Wilke nach aktuellem Stand der Technik die Produktion einstellen. Es ist daher unser eigenes Interesse, nach Möglichkeiten der Verbrauchsreduzierung oder der Substitution zu suchen und diese finden. Es gibt ansonsten keine wesentlich anderen Risiken der Fertigung von Kaltband auf das Ökosystem, bzw. wir sind der Meinung, dass wir diese Risiken im Rahmen unseres Umweltmanagement-Systems unter Kontrolle haben oder bereits Gegenmaßnahmen eingeleitet haben.

5.3 Ressourcenmanagement

Das Ziel des Ressourcenmanagements liegt im Wesentlichen darin, die ermittelten Verbrauchsmengen an natürlichen Ressourcen (Wasser, Strom, Gas, Technische Gase) auf ein Minimum zu reduzieren und dafür zu sorgen, dass eine Wiederverwendung von Materialien, eine sinnvolle Abfalltrennung und eine maximale Stoffverwertung stattfinden.

Gemäß der Zieldefinition im Rahmen der „SIHK-Klimainitiative“ haben wir den Anspruch, die Klimaziele in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 bis zum Jahre 2030 zu erreichen. Unter diesem Aspekt trägt die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs als eine wesentliche Maßnahme zur Erreichung dieses globalen Zieles bei. Insbesondere muss das Ziel der Reduzierung des Ressourcenverbrauchs mit aller Kraft verfolgt werden, solange es noch keine alternativen Energiequellen gibt, die CO₂-neutral verwendet werden können.

Ein Beispiel ist die Reduktion des LPG-Verbrauchs für die Staplerflotte, die - wie unsere Firmenfahrzeugflotte - immer weiter hybridisiert bzw. elektrifiziert wird. So sollen die zukünftigen Flurfördergeräte (FFG) als E-FFG angeschafft werden, sobald das technisch möglich ist. Entsprechende Überlegungen wurden bereits angestellt und ein Konzept befindet sich in der Erstellung.

Eine weitere Maßnahme ist die verstärkte Umsetzung zur Digitalisierung sowohl im Bereich der Produktion als auch in der Verwaltung, um den Verbrauch an Papier zu reduzieren. Bis diese Umsetzung erfolgt ist, sollte über den Einsatz von recyceltem Papier nachgedacht werden.

Hinsichtlich des Energieträgers Strom haben wir ab Anfang 2022 auf den Bezug von Ökostrom umgestellt. Für den Energieträger Erdgas steht eine Entscheidung zur Umstellung auf klimaneutrales Erdgas noch bevor. Wohlwissend, dass durch diese Umstellung eine Reduktion der verbrauchten Mengen noch nicht erfolgt, möchten wir hiermit den ersten Schritt zur klimaneutralen Produktion gehen. Im nächsten Schritt sollte es darum gehen, Einsparpotentiale im Strom- und Erdgasverbrauch an den einzelnen Anlagen des Produktionsstandorts in Iserlohn zu ermitteln.

5.4 Maßnahmen zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen

Es ist tief in unserem Wertesystem verankert, dass wir die Klimaschutzziele der Bundesregierung begleiten wollen, und dass wir die CO₂-Neutralität bis 2050 oder früher erreichen wollen.

Wir kennen unseren CO₂-Footprint und bemühen uns um Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung der CO₂-Emissionen. Das grundlegende Ziel ist die weitgehende Dekarbonisierung der industriellen Prozesse (Hauptprozesse und Nebenprozesse). Risse + Wilke hat eine große Eigenmotivation, diese Ziele zu unterstützen und aktiv zu begleiten.

Unsere Motivation ist geprägt von den folgenden Positionen:

1. Wir haben den ehrlichen Wunsch, durch unsere Wirtschaftsaktivität der Umwelt und den nachfolgenden Generationen nicht zu schaden.
2. Wir streben die Vermeidung von Zusatzkosten durch die CO₂-Bepreisung an.
3. Wir streben die Vermeidung des Handlungsdrucks durch regulatorische Maßnahmen an, die von der politischen Ebene aus früher oder später kommen würden.

Beispielhaft verfolgen wir die folgenden Strategien und Maßnahmen zur Zielerreichung:

- Umstellung der Rohmaterialien auf den Bezug von „grünem“ Stahl. Zu diesem Zweck befinden wir uns in einem regelmäßigen Austausch mit unseren Lieferanten aus der Stahlindustrie, von denen wir wissen, dass sie an Projekten zur Dekarbonisierung der Stahlherstellung arbeiten. Wir unterstützen unsere Lieferanten dabei im Rahmen unserer Möglichkeiten. Dazu gibt es entsprechende Kooperationsprojekte oder Absichtserklärungen, durch die wir dokumentieren, dass wir großen Wert legen auf den Bezug von CO₂-neutralem Stahl und als Abnehmer dieser Produkte zur Verfügung stehen.
- Umrüstung der auf Erdgas basierenden Wärmeprozesse durch ...
 - a) die Reduktion der CO₂-Erzeugung und -Emission
 - b) die Reduktion der NO_x-Erzeugung und -Emission
 - c) Einsparungen generell durch Wärmerückgewinnung, Abwärmenutzung oder intelligente Prozesssteuerung
 - d) den Einsatz von grünem Wasserstoff in dem Brenner oder der Rückgewinnung
- Einkauf von Strom aus erneuerbaren Ressourcen

Die Geschäftsführung hat entschieden, ab 01.01.2022 ausschließlich sog. „grünen“ Strom zu beschaffen, d.h. Strom, der mit vorliegendem Zertifikat ausschließlich aus erneuerbaren Energien hergestellt wurde. Diese Beschaffung ist mit nicht unerheblichen Mehrkosten verbunden.

- Umrüstung des Fuhrparks und der internen Transportfahrzeuge auf Elektromobilität

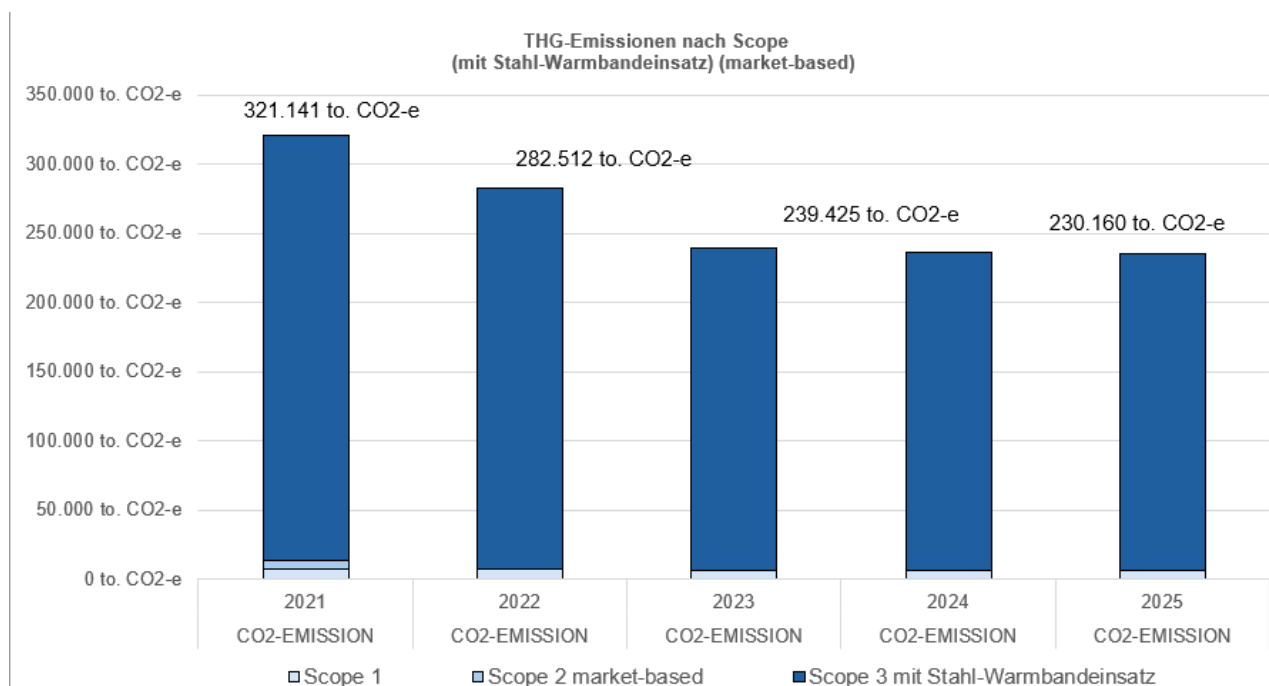
Die Umrüstung des Fuhrparks und der innerbetrieblichen Transportfahrzeuge (Flurfördergeräte) auf elektrische Antriebe oder Hybrid-Technik ist in vollem Gang oder teilweise bereits umgesetzt.

5.5 Monitoring der Maßnahmen zur Dekarbonisierung

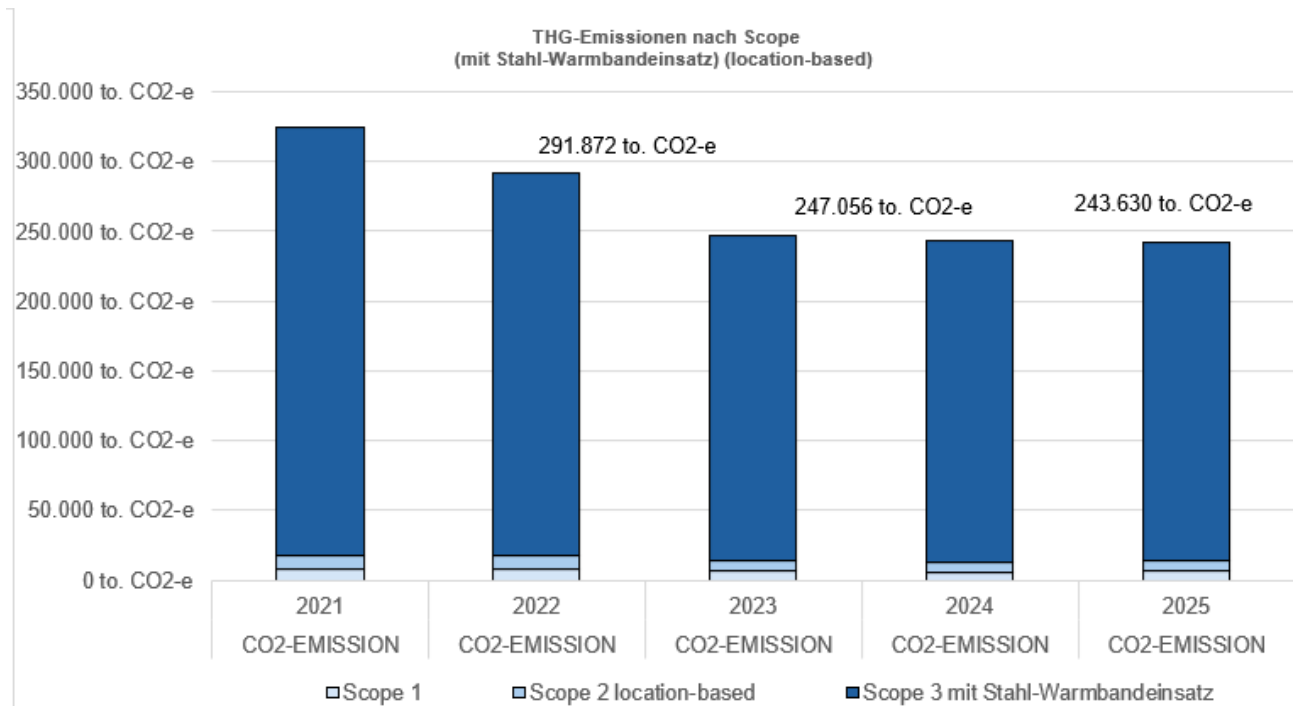
Risse + Wilke hat im Jahr 2022 ein Monitoring- und Reporting-Tool eingeführt, das uns in die Lage versetzt, die Wirkungen der Einsparungen von klimaschädlichen Emissionen zu messen und dadurch zu kontrollieren.

Als Basisjahr für die erste CO₂-Standortbilanz des Unternehmens Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG wurde das komplette Jahr 2021 mit allen bekannten Verbrauchswerten nach bestem Wissen und Gewissen zugrunde gelegt. Bei der Erstellung der CO₂-Bilanz haben wir uns dem Tool „ecocockpit“ der Effizienz Agentur NRW (efa+) bedient, welche vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Seit dem Jahr 2022 verwenden wir für die Ermittlung der CO₂-Mengen eine eigens entwickelte Lösung, welche nach ISO 14064-1 und ISO 14067 verifiziert ist.

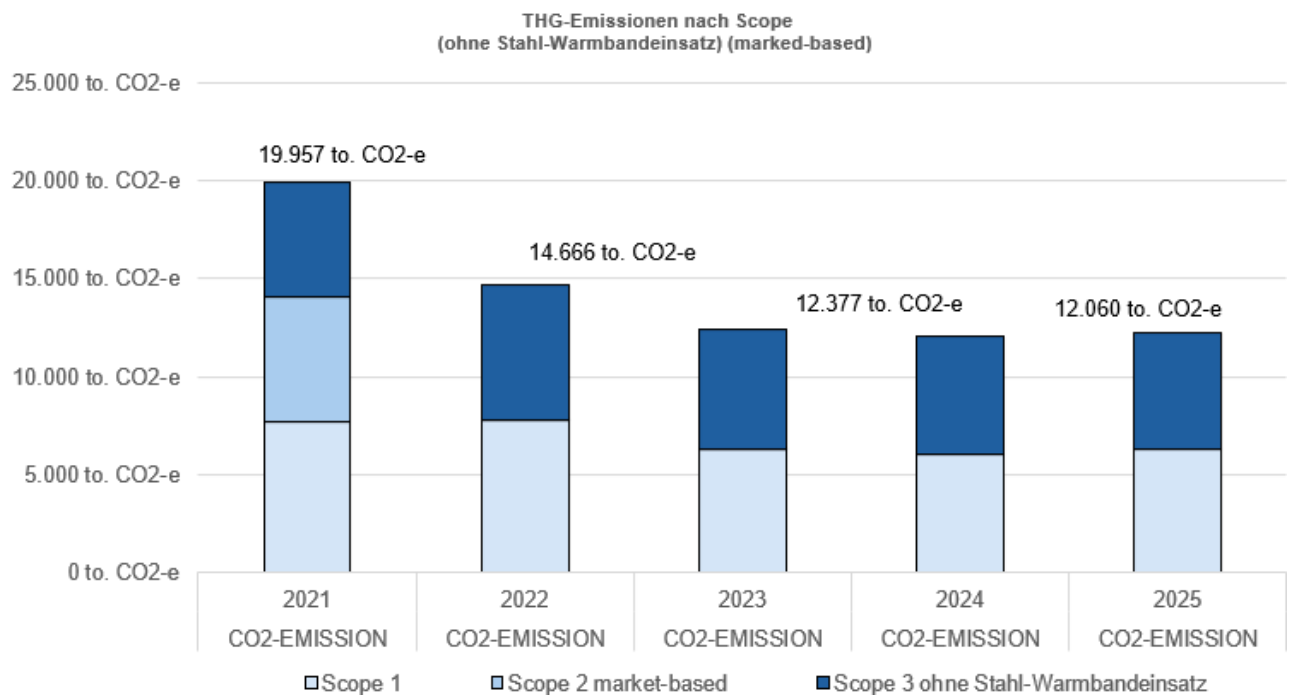
Zur Messung und Kontrolle der Zielerreichung werden bei der Erstellung der nachfolgenden CO₂-Standortbilanzen die gleichen Bewertungsgrundlagen wie im Basisjahr angewendet. Beispielhaft sollen hier die nachfolgenden Charts einen Einblick in unser Monitoringsystem und in die Entwicklung des CO₂-Footprints im Jahr 2025 geben.



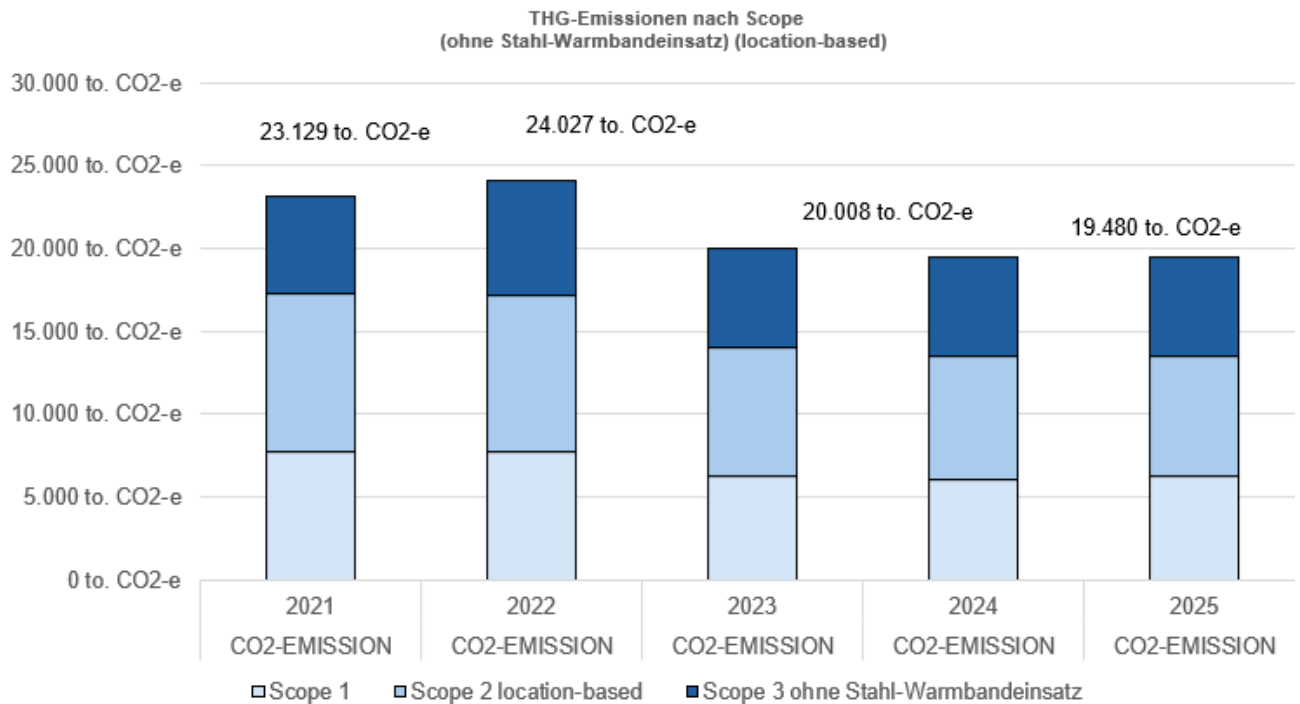
Grafik 1: CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂ für Scope 1 – 3 (marked-based)



Grafik 2: CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂ Scope 1 - 3 (location-based)



Grafik 3: CO₂-Emissionen CO₂ für Scope 1 – 3 (market-based, ohne Stahl-Warmbandeinsatz)



Grafik 4: CO₂-Emissionen CO₂ für Scope 1 – 3 (location-based, ohne Stahl-Warmbandeinsatz)

5.6 Kommentar von Herrn Dr. Kai Wilke (GF)

Die Transformation der deutschen Wirtschaft zu einem klimaneutralen Industrieland ist eine Herkulesaufgabe, die den vollen Einsatz auch der mittelständischen Unternehmen fordert. Mit ihren ehrgeizigen Klimazielen steht die EU bis 2050 und Deutschland bis 2045 vor gewaltigen Herausforderungen.

Auch Risse + Wilke hat sich vorgenommen, zumindest in den Sektoren Scope 1 und Scope 2, klimaneutral bis zum Jahre 2030 zu werden. Wir nehmen diese Zielsetzung sehr ernst. Allerdings muss einschränkend erwähnt werden, dass wir auch die ökonomischen Ziele nicht aus dem Auge verlieren dürfen. Wir hoffen und gehen davon aus, dass durch den Umbau zur Klimaneutralität auch die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie so gestärkt wird, dass die notwendigen Investitionen auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu rechtfertigen sind.

6. Nachhaltigkeit für die Mitarbeitenden und die Gesellschaft (soziale Entwicklung)

6.1 Arbeitnehmerrechte

Risse + Wilke erkennt das Recht aller Mitarbeitenden an, Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen auf demokratischer Basis im Rahmen innerstaatlicher Regelungen zu bilden. Risse + Wilke achtet außerdem das Recht auf Koalitions- und Versammlungsfreiheit seiner Mitarbeitenden im Rahmen der jeweils geltenden Rechte und Gesetze. Wir sorgen dafür, dass die Arbeitsnormen hinsichtlich der höchst zulässigen Arbeitszeit und einer angemessenen Vergütung gemäß den geltenden Gesetzen und Bestimmungen eingehalten werden. Mitarbeitende sind vor körperlicher Bestrafung und vor physischer, sexueller, psychischer und verbaler Belästigung zu schützen. Auf den Schutz der Privatsphäre der Mitarbeitenden wird geachtet.

Weder aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen noch aus den angebotenen Produkten leiten sich Risiken oder negative Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte ab. Risse + Wilke ermöglicht allen Mitarbeitenden ein gesundheitsschützendes und rechtskonformes Arbeitsumfeld.

Die Rechte von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen haben einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Die klar formulierte Zielsetzung ist es, Gesundheit sowie Rechte der Beschäftigten zu wahren und zu schützen. Hierzu stellen das Grundgesetz und das Arbeitsrecht die wichtigsten Rahmenwerke dar. Außerdem verpflichtet sich das Unternehmen zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Risse + Wilke übernimmt größtmögliche Anstrengungen, um den Mitarbeitenden eine optimale Arbeitsumgebung zu bieten. Dabei gehen wir im Einzelfall auch über die Möglichkeiten hinaus, die auf der Basis der Tarifverträge von uns verlangt werden kann. Risse + Wilke erhielt im Jahr 2022 das Prädikat „Familienfreundliches Unternehmen“, das uns nach erfolgreicher Zertifizierung verliehen wurde. Damit dokumentieren wir, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten und der internen Organisation alles tun wollen, um Mitarbeitenden auch in ihrer Work-Life-Balance sowie bei Erziehungs- und Betreuungsaufgaben maximal zu unterstützen.

Unsere Mitarbeitende haben jederzeit das Recht und die Pflicht, uns zu informieren, wenn gegen Arbeitnehmerrechte verstoßen wird oder wenn es Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen oder der Arbeitssicherheit gibt. Wir sind der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit in Bezug auf die Arbeitnehmerrechte eine Gemeinschaftsaufgabe ist, die von der Gesamtbelegschaft entwickelt und getragen werden muss.

Zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit beschäftigen wir seit vielen Jahren einen Beauftragten für Gesundheits- und Arbeitsschutz. Das System wird regelmäßig intern und extern zertifiziert.

Im Rahmen des Ideenmanagements, bestehend aus BVW, KVP und „Freiraum“ (Innovationsmanagement) werden Vorschläge zur Weiterentwicklung des Unternehmens systematisch gesammelt. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, auch zum Thema

Nachhaltigkeit Verbesserungsvorschläge oder Ideen einzureichen, die wir ernsthaft auf Möglichkeiten zur Umsetzung prüfen. Im Moment gibt es dazu noch dezentrale Anlaufstellen, die aber im Jahre 2024 zentralisiert werden sollen.

Im Frühjahr 2022 wurde eine Stelle für den Beauftragten Nachhaltigkeit geschaffen und besetzt. Für die Themen der Nachhaltigkeit wird dieser Beauftragte die zentrale Anlaufstelle für die Mitarbeitenden aus den Fachabteilungen sein.

Risse + Wilke hat mit dem Tochterunternehmen GBS auch eine Niederlassung in Italien. Die für unser Mutter-Unternehmen in Deutschland geltenden Regeln wurden oder werden auch auf das Tochterunternehmen in Italien ausgerollt und kommen dort zur Anwendung.

6.2 Gleichbehandlung und Diskriminierungsverbot

Eine Kultur der Chancengleichheit, des wechselseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Achtung ist für uns von größter Bedeutung. Risse + Wilke lehnt daher im Rahmen der jeweils geltenden Rechte und Gesetze jede Form von Diskriminierung ab. Dies bezieht sich insbesondere auf eine mögliche Benachteiligung von Mitarbeitenden aufgrund der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. [Auszug aus dem Verhaltenskodex der Fa. Risse + Wilke]

Alle Mitarbeitende, Partner und Unternehmensexterne werden unabhängig von Geschlecht, Rasse, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität behandelt. Darüber hinaus sind eine faire Bezahlung sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelebte Realität bei Risse + Wilke. Oberstes Ziel des Unternehmens ist es, die Gleichberechtigung im Unternehmen und in der Gesellschaft zu fördern. Frauen haben grundsätzlich die gleichen Zugangschancen für alle Stellen im Unternehmen, wobei wir uns dabei nicht an quotalen Vorgaben ausrichten. Die Stellenbesetzung erfolgt streng nach dem Grundsatz der Qualifikation und Eignung.

Das Vergütungssystem von Risse + Wilke orientiert sich am Entgeltrahmenabkommen (ERA), in dem es keine Unterschiede in der Bezahlung zwischen Männern und Frauen oder abhängig von der ethnischen oder religiösen Herkunft gibt. Die Vergütung der Mitarbeitenden orientiert sich ausschließlich an der Ausbildung und der erbrachten Leistung und ist grundsätzlich personenunabhängig. Wie schon oben erwähnt hat Risse + Wilke das Prädikat „Familienfreundliches Unternehmen“ und wird im Laufe der kommenden Jahre weitere Bausteine installieren, um dieses Prädikat zu verteidigen.

Risse + Wilke hat eine Schwerbehindertenvertretung und beschäftigt und fördert im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten selbstverständlich auch Personen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung. In unserem Unternehmen bemühen wir uns, Menschen mit Migrationshintergrund einzustellen, die speziell z.B. im Erlernen der deutschen Sprache gefördert werden, wobei wir uns dabei keine Quoten vorgeben lassen.

Risse + Wilke hat sich in Bezug auf Gleichbehandlung, Diskriminierungsverbot und Inklusion keine Ziele gesetzt, sondern sucht mit gesundem Menschenverstand einen vernünftigen Kompromiss aus den ökonomischen Zielen und der Beachtung der Arbeitnehmerrechte.

6.3 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sind neben der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und dem wirtschaftlichen Erfolg ein gleichrangig hohes Unternehmensziel, dem wir uns unterwerfen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind bei Risse + Wilke daher integrale Bestandteile aller Betriebsabläufe und werden von Anfang an auch in der Planungsphase von Gebäuden, Anlagen und Abläufen mit einbezogen.

Risse + Wilke verpflichtet sich, die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz im Rahmen der nationalen Bestimmungen und eine ständige Weiterentwicklung zur Verbesserung der Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter von Risse + Wilke ist verpflichtet, die Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz einzuhalten und in höchstem Maße eigenverantwortlich und umsichtig zum Eigenschutz und zum Schutz der Kollegen zu handeln. [Auszug aus dem Verhaltenskodex der Fa. Risse + Wilke]

Risse + Wilke bietet der Belegschaft eine Reihe von Möglichkeiten zur Förderung oder Wiederherstellung ihrer körperlichen und psychischen Gesundheit an, wie z.B. Mitgliedschaft in einem heimischen Fitnessstudio, Yoga- und Meditationsübungen im Betrieb, progressive Muskelentspannung, gemeinsame Wanderungen oder Sportevents, jährliche Checkup-Programme durch den Betriebsarzt, jährliche Aktionen zur Gripeschutzimpfung, konsequente Regelungen zur Vermeidung einer Corona-Infektion, psychologische Betreuung, allgemeine Hilfestellung bei Lebenskrisen.

6.4 Qualifizierung der Belegschaft

Risse + Wilke ist sich bewusst, dass eine Firmenleistung im Sinne unserer Strategien und Zielsetzungen nur möglich ist, wenn wir Talente fördern, die Entwicklung der Führungskräfte voranbringen und uns um die Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen der gesamten Belegschaft intensiv bemühen. Dazu gibt es bei Risse + Wilke eine Reihe von Tools zur Personalakquisition, zur Schulung der Mitarbeitenden und zur Schaffung von Leistungsanreizen. Diese Instrumente werden regelmäßig überprüft und den Notwendigkeiten angepasst.

Die gewachsene Unternehmensgruppe mit der Muttergesellschaft Risse + Wilke Kaltband, der Wilke GmbH, dem Servicecenter Hugo Schmitz und der italienischen Handelsfirma für Steingattersägen General Business Service (GBS) sowie die zunehmenden Veränderungen des Marktes sowie der Methoden und Techniken im Arbeitsalltag stellen an unsere Mitarbeitenden immer neue Anforderungen. Wir bieten unserer Belegschaft daher über den „Risse + Wilke Campus“ die Möglichkeit, Angebote zur Qualifizierung und zur persönlichen Weiterentwicklung in den Bereichen

- Coaching,
- Informationstechnologie und Software,
- Ausbildung,
- Fachwissen,
- Softskills,
- Sprachen und
- Gesundheit

zu nutzen. Wir haben den „Risse + Wilke Campus“ im Jahr 2019 ins Leben gerufen und werden die Inhalte und Angebote gezielt erweitern und den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und des Marktes anpassen.

Um die Transformation erfolgreich bewältigen zu können, setzt Risse + Wilke auf die Fähigkeiten seiner Mitarbeitenden. Daher ist eine Förderung der Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeitenden gesetztes Ziel im Unternehmen.

Grundsätzlich sind alle Qualifizierungsmaßnahmen im „Risse + Wilke Campus“ dazu geeignet, um die Befähigung der Belegschaft für ihre angestammten oder für neue Funktionen erheblich zu steigern. Die Qualifizierung umfasst auch Themengebiete, wie z.B. Digitalisierung oder Gesundheitsmanagement, die in Einzelfällen nicht zur Kernkompetenz der Abteilungen gehören. Die Qualifizierungsmaßnahmen sind geeignet, um junge Menschen für unser Unternehmen zu interessieren, so dass trotz des demografischen Wandels unsere Belegschaft immer weiter verjüngt wird.

Im Jahr 2023 sind bei Risse + Wilke aufgrund von Arbeitsunfällen 19 arbeitsbedingte Verletzungen registriert worden, die in regelmäßig stattfindenden Unfallrückkehrgesprächen analysiert werden. Sofern arbeitsbedingte Erkrankungen auftreten, werden die Ursachen in den Maßnahmen zur Betrieblichen Eingliederung (BEM) besprochen. Aktuell sind uns keine Erkrankungen bekannt, deren Verursachung ausschließlich auf den Arbeitsplatz zurückzuführen ist. Im Rahmen der Krankenrückkehrgespräche (KRG), der BEM-Gespräche sowie in den Arbeitssicherheitsgremien findet eine ausreichende Beteiligung der Mitarbeitenden und der Kommunikation innerhalb der Belegschaft statt.

Im Jahr 2023 hat Risse + Wilke durchschnittlich 31,5 Stunden an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen pro Mitarbeitenden durchgeführt.

Bzgl. der Diversität in Kontrollorganen und in Führungspositionen gibt es keine Vorgaben und keine aussagefähige Statistik. Wir können feststellen, dass bei Risse + Wilke alle Stellen im Unternehmen für alle Personengruppen gleichermaßen zugänglich sind.

Es liegen uns keine Informationen über Diskriminierungsfälle vor und es gab daher auch keine Abhilfemaßnahmen.

6.5 Menschenrechte

Obwohl das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ab dem 01.01.2023 primär für Unternehmen mit mindestens 3.000 Arbeitnehmern verpflichtend gilt, ist auch Risse + Wilke grundsätzlich mit den Prinzipien und Vorgaben des LkSG zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Menschenrechte vertraut und orientiert sich an diesem Gesetz.

Unsere unternehmerische Sorgfaltspflicht besteht darin, die Menschenrechte in den globalen Lieferketten zu wahren. Im Rahmen der Möglichkeiten unseres Unternehmens werden wir dafür zu sorgen, dass zur Herstellung der eigenen Produkte an keinem Punkt der Lieferkette Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung erfolgen und dass gute Arbeitsbedingungen sowie Toleranz bei fairer Bezahlung herrschen.

Zu diesem Zweck werden wir eine angemessene Risikoanalyse durchführen und uns bemühen, die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken in unserem Unternehmen und bei den unmittelbaren Zulieferbetrieben sowie – im Falle von konkreten Kenntnissen über mögliche Verletzungen – auch in den mittelbaren Zulieferbetrieben zu ermitteln.

In einem ersten Schritt hat sich Risse + Wilke im Jahr 2022 einen Überblick verschafft über die eigenen Beschaffungsprozesse, über die Struktur und die Akteure bei den wesentlichen unmittelbaren Zulieferfirmen sowie über die relevanten Personengruppen, die von der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens betroffen sein können.

Soweit das im Rahmen unserer Möglichkeiten machbar ist, haben wir uns im Jahr 2023 bemüht, in weiteren Schritten die Risiken der Einhaltung des LkSG bei Risse + Wilke und den unmittelbaren Zulieferfirmen zu ermitteln, zu bewerten und zu priorisieren. Risse + Wilke wird zu diesem Zweck ein Monitoring- und Reporting-Tool zu diesem Teilaspekt der Nachhaltigkeit einführen.

Aktuell liegen uns keine Informationen vor bzw. uns sind keine Risiken bekannt, die darauf hindeuten, dass sich aus den Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten oder aus unseren Produkten und Dienstleistungen negative Auswirkungen auf Menschenrechte ergeben. Es ist unsere Aufgabe für die Zukunft, in unsere Lieferverträge oder in andere Leistungsvereinbarungen (z.B. mit Anlagenbauern) konsequent Klauseln einzubauen, durch die die Achtung der Menschenrechte gewährleistet werden. Das gilt insbesondere für den Fall, dass wir neue Lieferanten oder Dienstleister beauftragen. Sofern uns negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette durch das Verhalten unserer Geschäftspartner auffallen würden, würden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen.

6.6 Gemeinwesen

Risse + Wilke fördert schon seit vielen Jahrzehnten gezielt Projekte und private sowie institutionelle Initiativen, die beispielhaft die folgenden Förderziele zum Inhalt haben:

- Förderung des heimischen Spitzen- und Breitensports
- Förderung der Sporterziehung für Kinder und Jugendliche
- Förderung von Kindertagesstätten, Palliativeinrichtungen und Kinderhospizen

- Förderung von kulturellen Veranstaltungen und kirchlichen Einrichtungen
- Förderung von Netzwerken zur Unterstützung von Flüchtlingen
- Förderung von Institutionen zum Schutz der Umwelt und der natürlichen Lebensverhältnisse

Aus den Projekten zur Förderung des Gemeinwesens entspringt üblicherweise kein direkter wirtschaftlicher Nutzen. Die Antriebsfeder ist aus unternehmerischer Sicht der Wunsch, junge Menschen für unser Unternehmen und eine Beschäftigung bei Risse + Wilke zu interessieren sowie der Wunsch, unsere Geschäftspartner und Stakeholder davon zu überzeugen, dass auch jenseits der ökonomischen Ziele eine Zusammenarbeit mit und eine Förderung von Risse + Wilke sinnvoll sein kann.

Der durch die Maßnahmen zur Förderung des Gemeinwesens erzeugte wirtschaftliche Wert ist kaum ermittelbar und liegt in einem niedrigen Euro-Bereich, der hier vernachlässigt werden kann.

6.7 Politische Einflussnahme

Risse + Wilke ist seit vielen Jahrzehnten in direkter oder indirekter Form Mitglied in den für unser Unternehmen und unsere Industrie relevanten Verbänden, wie z.B.

- dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI),
- dem Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM),
- der Fachvereinigung Kaltwalzwerke (FVK),
- dem Märkischen Arbeitgeberverband (MAV),
- der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK)

und beziehen in diesen Verbänden unsere Position zu wichtigen Themen unserer Industrie bzw. unserer Region und versuchen damit Einfluss zu nehmen, auf die politische Willensbildung und Gesetzgebung.

Risse + Wilke nutzt für die Einflussnahme auf politische Entscheidungen die Berufsverbände FVK, WSM und den BDI bzw. die SIHK, den DIHK und die Arbeitgeberverbände. Wir sind an der politischen Meinungsbildung im Vorfeld beteiligt und bieten den Verbänden den kaufmännischen oder technischen Sachverstand an.

Ebenso werden persönliche Netzwerke genutzt, um mit einzelnen Entscheidungsträgern und Multiplikatoren aus dem Bereich Politik direkt in Gespräche zu kommen und unsere Situation sowie Bedürfnisse beispielhaft für unseren Standort, unsere Branche, unsere Unternehmensgröße oder auch unsere Industrie generell an die politische Ebene zu adressieren.

Risse + Wilke leistet in keiner Form Spenden an politische Parteien und ist in keiner politischen Partei Mitglied. Unser Interesse an politischen Parteien und an Politikern ist ausschließlich von dem Wunsch getragen, die politischen Entscheidungen möglicherweise im Sinne unseres Unternehmens beeinflussen zu können. Wir sind uns dabei bewusst, dass politische Entscheidungen immer auf Kompromissen verschiedener Ansichten beruhen.

6.8 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten (Compliance)

6.8.1 Korruptionsverbot

Risse + Wilke lehnt Korruption und Bestechung ab. Im Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen werden die Interessen des Unternehmens und die privaten Interessen von Mitarbeitenden auf beiden Seiten strikt voneinander getrennt. Entscheidungen erfolgen frei von sachfremden Erwägungen und persönlichen Interessen. Das jeweils geltende Korruptionsstrafrecht ist einzuhalten. Unter anderem ist folgendes zu beachten:

Die Gewährung persönlicher Vorteile durch das Unternehmen und dessen Mitarbeitenden an inländische oder ausländische Amtsträger (wie Beamte oder Mitarbeitende im öffentlichen Dienst) mit dem Ziel, Vorteile für das Unternehmen oder sich selbst oder Dritte zu erlangen, ist nicht erlaubt. Lobbyarbeit erfolgt ausschließlich über den Fachverband (FVK), den Wirtschaftsverband (WSM) oder den Bundesverband der deutschen Industrie (BDI). Risse + Wilke vermeidet unter allen Umständen eine unlautere Einflussnahme auf Politik und Gesetzgebung.

Geldwerte persönliche Vorteile als Gegenleistung für eine unlautere Bevorzugung im geschäftlichen Verkehr zwischen Unternehmen dürfen weder angeboten, persönliche Vorteile von Wert für eine unlautere Bevorzugung im geschäftlichen Verkehr weder gefordert noch angenommen werden. Geschäftsführung und Mitarbeitenden des Unternehmens dürfen im Geschäftsverkehr keine Geschenke, Zahlungen, Einladungen oder Dienstleistungen anbieten, versprechen, fordern, gewähren oder annehmen, die mit der Absicht gewährt werden, eine Geschäftsbeziehung in unlauterer Weise zu beeinflussen oder bei denen die Gefahr besteht, die professionelle Unabhängigkeit des Geschäftspartners zu gefährden. Dies ist grundsätzlich nicht der Fall bei Geschenken und Einladungen, die sich im Rahmen geschäftsüblicher Gastfreundschaft, Sitte und Höflichkeit bewegen. Spenden und andere Formen des gesellschaftlichen Engagements erbringen wir allein im Unternehmensinteresse. Risse + Wilke unterstützt prinzipiell keine politischen Parteien oder einzelne Mandatsträger im politischen Raum. Es gilt bei Risse + Wilke der Grundsatz, dass wir lieber auf ein lohnendes Geschäft und das Erreichen interner Ziele verzichten, als gegen Gesetze und Normen zu verstoßen.

6.8.2 Verhalten gegenüber Wettbewerbern

Risse + Wilke achtet den fairen Wettbewerb. Daher hält Risse + Wilke die geltenden Gesetze ein, die den Wettbewerb schützen und fördern, insbesondere die geltenden Kartellgesetze und sonstige Gesetze zur Regelung des Wettbewerbs.

Im Umgang mit Wettbewerbern verbieten diese Regelungen insbesondere Absprachen und andere Aktivitäten, die Preise oder Konditionen unlauter beeinflussen, Verkaufsgebiete oder Kunden rechtswidrig zuteilen oder den freien und offenen Wettbewerb in unzulässiger Weise behindern. Ferner verbieten diese Regelungen unlautere Absprachen zwischen Kunden und Lieferanten, mit denen Kunden in ihrer Freiheit eingeschränkt werden sollen, ihre Preise und sonstigen Konditionen beim Wiederverkauf autonom zu bestimmen (Preis- und Konditionenbestimmung).

Im Hinblick darauf, dass die Abgrenzung zwischen verbotenen Kartellen und zulässiger Zusammenarbeit problematisch sein kann, benennt das Unternehmen für seine Mitarbeitende als Ansprechpartner den Hauptgeschäftsführer des Wirtschaftsverbands Stahl- und Metallverarbeitung (WSM), der in Zweifelsfragen kontaktiert werden kann.

6.8.3 Rechenschaftspflichten

Risse + Wilke verpflichtet sich, die allgemein gültigen Rechenschaftspflichten zu befolgen, d.h. die gesamte Geschäftsdokumentation gemäß den geltenden Gesetzen und den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen zu erfassen, zu pflegen und zu melden. Risse + Wilke kommuniziert grundsätzlich offen und dialogorientiert über die Anforderungen dieses Verhaltenskodex und über dessen Umsetzung gegenüber den Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und anderen Interessens- und Anspruchsgruppen.

6.8.4 Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse

Risse + Wilke achtet und wahrt Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse anderer. Vertrauliche Informationen sowie vertrauliche Unterlagen dürfen nicht unbefugt an Dritte weitergegeben oder in sonstiger Weise zugänglich gemacht werden, es sei denn, dass hier eine Befugnis erteilt wurde, es sich um öffentlich zugängliche Informationen handelt oder eine vollziehbare Entscheidung einer Behörde oder eines Gerichts dazu zwingt. Risse + Wilke achtet die Grundsätze der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und garantiert die Umsetzung im Unternehmen.

Es sind uns keine bestätigten Korruptionsfälle oder Fälle der Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich bekannt.

6.8.5 Whistleblowing

Risse + Wilke unterstützt es ausdrücklich, wenn von Mitarbeitenden Hinweise auf Verstöße gegen gesetzliche oder hausinterne Vorschriften gemeldet werden. Diese Meldungen sollten in schriftlicher und können in anonymer Form an den jeweiligen Vorgesetzten, die Personalabteilung oder an die Geschäftsführung erfolgen. Mitarbeitende, die Verstöße melden, haben selbst keine negativen arbeitsrechtlichen Konsequenzen zu erwarten. Bewusst falsch abgegebene Hinweise ziehen aber entsprechende Maßnahmen und Sanktionen nach sich.

6.8.6 Auftreten und Kommunikation in der Öffentlichkeit

Wir respektieren das Recht auf freie Meinungsäußerung sowie den Schutz der Persönlichkeitsrechte und der Privatsphäre. Jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter sollte bewusst

sein, dass er auch im privaten Bereich als Teil und Repräsentant von Risse + Wilke wahrgenommen werden kann und ist daher aufgefordert, durch sein Verhalten und Auftreten in der Öffentlichkeit, vor allem gegenüber Medien, das Ansehen und die Reputation des Unternehmens zu wahren. [Auszüge aus dem Verhaltenskodex der Fa. Risse + Wilke]

6.8.7 Zusammenfassung

Risse + Wilke wird im Jahr 2023 ein Monitoring- und Reporting-Tool zu diesem Teilaspekt der Nachhaltigkeit einführen, das uns in die Lage versetzt, die Auswirkungen auf die Zielerreichung der Nachhaltigkeitsziele zu überwachen und zu bewerten. Es hat zu dem Thema Compliance bisher noch keine Zielvorgabe in quantitativer oder qualitativer Form gegeben, sondern wir beobachten die Lage und legen erforderliche Maßnahmen mit aller Konsequenz neu fest, wenn das für erforderlich gehalten wird.

Für das Thema Compliance ist allein die Geschäftsführung verantwortlich. Die Führungskräfte werden im Rahmen der Lenkungskreissitzungen und die Belegschaft über vielfältige Informationskanäle, wie z.B. das Intranet, die Betriebsversammlung, das Aushangbrett, die Mitarbeiter-App oder über das Instrument „Information der Geschäftsführung“ über das Thema Compliance informiert. Wir sind allerdings der Überzeugung, dass aus unserer Geschäftstätigkeit, den laufenden Geschäftsbeziehungen oder aus der Art der Produkte und Dienstleistungen sich keine negativen Auswirkungen ergeben, die einen Einfluss auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben. Bisher ist auch noch kein Fall von Korruption im Unternehmen aufgefallen.

6.9 Kommentar von Herrn Jörg Lohölter (GF)

Risse + Wilke ist sich seiner Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitenden und der Gesellschaft bewusst. In der Vision 2027 nehmen daher Werte wie die Selbstbestimmtheit der Belegschaft sowie das verantwortungsvolle Verhalten gegenüber der Gesellschaft und insbesondere auch der Region einen hohen Stellenwert ein.

Der Mensch steht im Mittelpunkt des Tuns bei Risse + Wilke und ist die Basis unseres wirtschaftlichen Erfolges. Die genannten Maßnahmen und Unterstützungsangebote für unsere Belegschaft werden stetig ausgebaut, optimiert und an die vorherrschenden Rahmenbedingungen angepasst. Der Fokus des Angebotsspektrums wird sich weiterhin verstärkt auch an den Werten der Nachhaltigkeit orientieren.

Die Arbeitssicherheit und der Arbeitsschutz unserer Belegschaft sind uns schon immer ein besonderes Anliegen. Dazu gehören bei Risse + Wilke neben fachlicher Weiterbildung und der Optimierung der Arbeitsplätze auch Angebote der persönlichen Weiterentwicklung. Um gemeinschaftlich das Unternehmen erfolgreich aufzustellen, halten wir einen ganzheitlichen Blick auf die Mitarbeitenden für unentbehrlich.